

Elgendorfer Dorfgemeinschaftshaus feiert die Neueröffnung

Modernisiert mit Aufzug und Hybridheizung – Bürger feiern Rückkehr ihres Treffpunkts – Kosten blieben im Rahmen

Von Marvin Conradi

■ **Elgendorf.** Ein Ort zum Feiern, für Vereinsveranstaltungen und Versammlungen: Auf eine solche Möglichkeit haben die Elgendorfer seit dem Jahr 2023 warten müssen. Nach dreijähriger Bauzeit ist das frisch sanierte Dorfgemeinschaftshaus endlich fertig. Rund 60 interessierte Bürger nahmen zusammen mit Elgendorfs Ortsvorsteher Andreas Lorenz an der Einweihungsfeier teil. Einen offiziellen Namen hat das Gebäude derzeit noch nicht.

„Hier ist einiges passiert“, findet nicht nur Montabaur's Stadtbürgermeisterin Melanie Leicher in ihrer Rede und ergänzt: „Die Halle wurde bis auf die Mauern kernsaniert.“ Während das alte Dorfgemeinschaftshaus noch den Charme der 1970er-Jahre versprühte, lädt das sanierte Gebäude zu einer Erkundung ein. Ein neuer Küchen- und Foyerbereich, den Architekt Volker Simon und seine Mitarbeiterin Vera Hollmann gestaltet haben, laden zu einem geselligen Beisammensein ein. Zudem bauten die Architekten einen Aufzug ein, um die Barrierefreiheit sicherzustellen. Die Haupthalle verfügt über eine moderne Be- und Entlüftungsanlage mit einer Leistung von 10.000 Kubikmetern pro Stunde.

Zwei Wärmepumpen mit jeweils 15 Kilowatt und eine Gasbrennwerttherme arbeiten im Hybridbetrieb zusammen. Das bedeutet, dass die Gasheizung nur dann unterstützt, wenn es notwendig ist. Auch an die Kühlung im Sommer ist gedacht worden: Für bis zu 150 Personen kann die

Halle optimal gekühlt werden. Bei größeren Veranstaltungen wird entsprechend temperiert.

Bis zu 440 Personen dürfen laut Brandschutzkonzept gleichzeitig in das Gebäude. „Die geplanten Baukosten liegen bei rund 5,2 Millionen Euro“, erzählt Leicher, die freudig hinzufügt: „Nach dem derzeitigen Stand liegen wir bei rund 5 Millionen Euro und damit voraussichtlich sogar etwas unter dem ursprünglichen Kostenrahmen.“

Leicher macht keinen Hehl daraus, dass bei diesem Bauprojekt in der Vergangenheit nicht alles rund lief: „Eine beauftragte Firma hat während der Bauphase gekündigt. Davon waren gleich vier Gewerke betroffen.“ Das bedeutete: neu ausschreiben, neu vergeben, zusätzliche Kosten für die Stadt und natürlich Verzögerungen. Der damit verbundene Rechtsstreit ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Leicher blickt aber positiv in die Zukunft: „Ich glaube, heute ist nicht der Tag, an dem wir darüber sprechen sollten, was nicht funktioniert hat. Denn das ist nicht meine Art“, betont sie und ergänzt: „Schon mein Vater und Großvater sagten immer: Hinterm Pflug ist geackert.“

Auch Architekt Volker Simon hat eine besondere Verbindung zu dem Gebäude: „Irgendwann wollte ich hier gegenüber schon eine Wohnung mieten, weil ich stellenweise drei- bis viermal am Tag hier war“, erzählt er mit einem Augenzwinkern. Für Leicher hat er sogar ein kleines Geschenk: einen Gutschein für einen 3-Säulen-Amberbaum, wobei die Säulen jeweils für das Vertrauen, die Handwerker und das Team stehen. Das Geschenk wird wohl zukünftig nahe dem Elgendorfer Dorfgemeinschaftshaus zu finden sein.



Rund 60 interessierte Bürger haben sich die Einweihungsfeier des sanierten Dorfgemeinschaftshauses in Elgendorf nicht nehmen lassen. Foto: Marvin Conradi